

Reportage

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Armee-Logistik : unabhängige Fachzeitschrift für Logistiker = Organo indipendente per logistica = Organ independenta per logistichers = Organ indépendant pour les logisticiens**

Band (Jahr): **76 (2003)**

Heft 1

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Über 2000 Bewerbungen für Berufe in der Armee

Die Jahresbilanz 2002 der Kommunikationskampagne «Zukunft mit Sicherheit» schliesst mit positiven Ergebnissen ab. Über 2000 Interessierte, Frauen und Männer haben sich für Berufe in der Armee beworben. Rund 250 Personen konnten bereits aufgrund der Kampagne «Zukunft mit Sicherheit» angestellt werden.

VON HANS-RUDOLF BIRCHMEIER

2073 Interessierte haben sich seit dem 13. Mai 2002, dem offiziellen Start der Kommunikationskampagne «Zukunft mit Sicherheit», für die verschiedenen Berufe in der Armee beworben. 220 Personen konnten bereits als Zeitmilitärs und 28 als Berufsmilitärs (12 Berufsoffiziere und 16 Berufsunteroffiziere) angestellt werden. 17% der 2073 interessierten Personen mussten Absagen erteilt werden – Gründe hierfür waren mangelnde militärische oder berufliche Voraussetzungen und/oder ein zu hohes Alter – und 3% zogen nach ersten Kontakten ihre Bewerbungen zurück. 68% der eingegangenen Dossiers sind zur Zeit in Bearbeitung. Ein Grossteil davon liegt bei den Personalverantwortlichen der Bundesämter zur Beurteilung und Selektion vor.

Optimistisch stimmen die guten schulischen und beruflichen Voraussetzungen, welche die interessierten Frauen und Männer im Allgemeinen mitbringen.

Erfreuliche Bilanz bei den Zeitmilitärs – Ziel bei den Berufsmilitärs fast erreicht

Im Bereich Zeitmilitär wurde das gesteckte Gesamtziel der Armee für den vorgesehenen Aufwuchs 2002 bis dato erfüllt. Aktuell werden etwa 700 Zeitmilitärs bei der Armee beschäftigt. Im Verlaufe des Jahres 2003 soll der Bestand auf über 1000 erhöht werden, so dass der Start der Armee XXI per 1. Januar 2004 (Referendum und Volksabstimmung vorbehalten)

ten) gewährleistet werden kann. Bei den Berufsmilitärs wurde das Ziel von jährlich 70 zusätzlichen neuen Berufsoffizieren bzw. 90 Berufsunteroffizieren bis Ende Jahr fast erreicht. Dies ist aber im Moment nicht beunruhigend, da aus den heutigen Beständen der Zeitmilitärs für die nächsten Jahre mit weiteren Vertragsabschlüssen als Berufsmilitärs gerechnet werden darf.

Berufe in der Armee werden von der Öffentlichkeit wahrgenommen

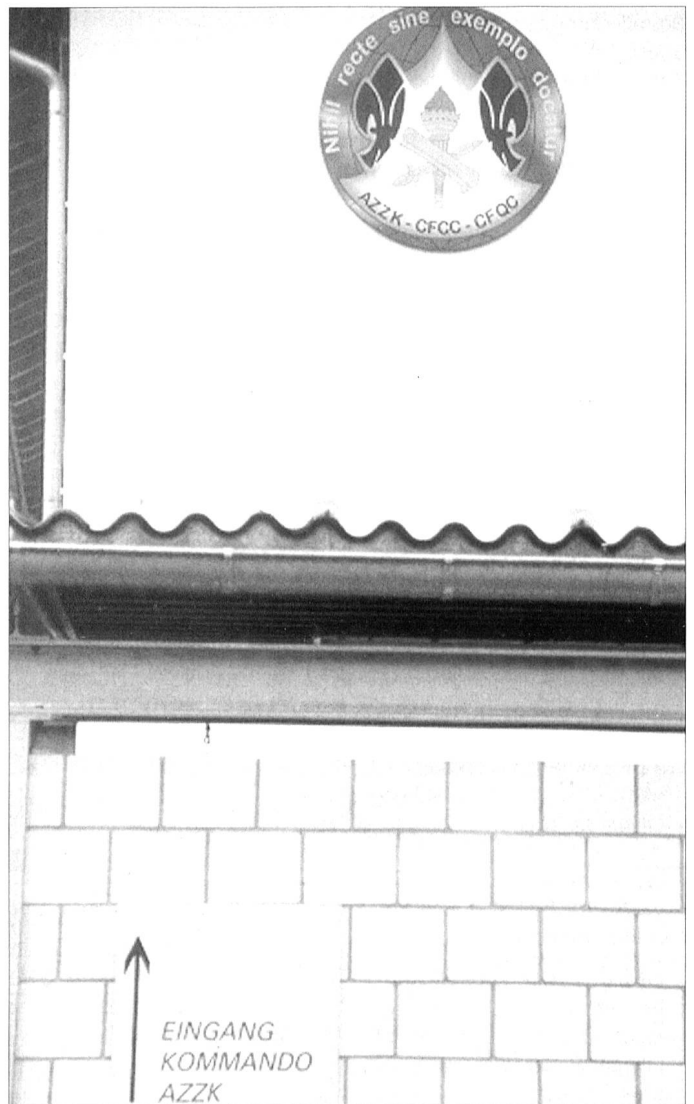
Die aktuellen Auswertungen mit über 2000 Interessierten zeigen, dass die Berufsbilder des Militärischen Personals in der Öffentlichkeit bewusster wahrgenommen werden. Die Begriffe «Zeitmilitär» und «Berufsmilitär», «Berufsoffizier» und «Berufsunteroffizier» werden allmählich geläufig.

Eine entsprechende Studie, die über den Bekanntheitsgrad des Berufsbildes und das Image der Berufsmilitärs näher Aufschluss geben soll, ist für das Jahr 2004 vorgesehen. Die Reaktionen auf die Kampagne lassen aber heute schon auf ein verbessertes Resultat hoffen.

Vermehrte regionale Werbung mit dem «Infomobil» Damit man die sprachlichen und regionalen Bedürfnisse besser abdecken kann, wollen die Verantwortlichen der Kampagne künftig noch mehr Gewicht auf lokale und regionale Aktivitäten legen. Das speziell für die Kampagne gebaute «Infomobil» soll auch im

nächsten Jahr wieder als flexibles Marketinginstrument eingesetzt werden und im Sinne einer «Road-Show» in Städten sowie an Schul- und Kursstandorten vorgefahren. Schliesslich soll auch

mit einer verstärkten Öffentlichkeits- und Medienarbeit für die abwechslungsreichen und interessanten Berufe in Armee sowie für die attraktiven Ausbildungs- und Entwicklungsmöglichkeiten des militärischen Personals gewonnen werden.



DAS AUSBILDUNGSZENTRUM FÜR ZEITKADER (AZZK) IST NEU IN SARNEN

-r. Am 13. Dezember ist in Sarnen OW ein neues Ausbildungszentrum für Zeitkader (AZZK) eröffnet worden. Für das Kommandogebäude wurde das ehemalige Zeughaus 1 umgebaut (unser Bild). Die Ausbildung im neuen AZZK Sarnen ist in eine Grundausbildung und eine Weiterausbildung gegliedert. Der Grundausbildungslehrgang dauert eine Woche und ist für alle Zeitmilitärs obligatorisch. An die Grundausbildung werden Weiterbildungslehrgänge angeschlossen. Kommandiert wird das neue Ausbildungszentrum für Zeitkader vom Tessiner Obersten i Gst Alberto Rossini. Im nächsten März soll mit der Ausbildung von zwei Klassen mit je 25 Angehörigen der Armee begonnen werden. Ein ausführlicher Bericht über das AZZK Sarnen folgt in einer der nächsten Ausgaben.

INFO-THEK

Die Armee stellt weiterhin qualifiziertes Militärisches Personal an. Die Informationskanäle mit der Website (www.zukunftmitsicherheit.ch; www.unavenirassurance.ch; www.futurosicuro.ch) sowie die während 24 Stunden bediente Gratis-Infoline 0800 100 300 werden weiterhin betrieben. Über diese Kanäle erhalten interessierte Frauen und Männer jederzeit Auskunft über die entsprechenden Berufe in der Armee sowie über weitere Kontaktadressen.

Eignerstrategie des Bundesrates für die RUAG

Der Bundesrat hat am Freitag die Eignerstrategie für die Rüstungsunternehmen des Bundes, d.h. des Technologiekonzerns RUAG und seiner Tochtergesellschaften, für die Jahre 2003 bis 2006 festgelegt. Die Eignerstrategie umfasst zentrale Aspekte der Kerntätigkeiten der RUAG im Interesse der Landesverteidigung, insbesondere Instandhaltung, Kampfwertsteigerung sowie die Entsorgung von Waffensystemen, Geräten und Munition. Wo Synergien im Interesse der Landesverteidigung gegeben sind, soll die vermehrte Etablierung in zivilen Märkten angestrebt werden.

Die RUAG Holding ist eine privatrechtliche Aktiengesellschaft im Besitze des Bundes. Die Aktionärsrechte werden vom VBS in Zusammenarbeit mit dem Eidg. Finanzdepartement (EFD) wahrgenommen. Neben einem Vertreter des VBS nimmt auch ein Vertreter des EFD Einsitz im Verwaltungsrat.

Der Bundesrat erwartet, dass sich die Aktivitäten der RUAG und ihrer Tochtergesellschaften im Rahmen der Absichten und der Ziele des Bundesrates bewegen. Damit wird das politische Moment vor allem im Zusammenhang mit Beteiligungen oder Kooperationen der RUAG berücksichtigt.

Strategische Schwerpunkte

Als strategische Schwerpunkte hat der Bundesrat definiert: die Ausrichtung der Tätigkeiten auf die Instandhaltung, Kampfwertsteigerung und Entsorgung von Waffensystemen, Geräten und Munition der Armee, die Fähigkeit rascher Anpassungen an eingekauften Systemen zur Gewährleistung der Systemeinsatzbereitschaft, die Aufrechterhaltung einer ausreichenden und flexiblen Produktionsfähigkeit für ausgewählte Munitionssorten und den Ausbau der militärischen und zivilen Marktleistungen zur breiteren Abstützung der Kerntätigkeiten.

Finanzielle Ziele

Der Bundesrat erwartet von der Beteiligungsgesellschaft und ihren Tochtergesellschaften das Erzielen eines über die ganze

Unternehmung gesehen positiven betrieblichen Ergebnisses einschliesslich einer angemessenen Eigenkapitalrendite.

Kooperationen und Beteiligungen

Durch das bewegte Marktumfeld und die tendenziell zurückgehenden Armeeaufträge wird die RUAG gezwungen sein, sich vermehrt in Zivilmärkten zu etablieren. Es wird deshalb mittelfristig unerlässlich sein, die Höhe der finanziellen Beteiligung des Bundes an der RUAG Holding zu überprüfen.

Neue Kooperationen und Beteiligungen sollen nur eingegangen werden, wenn der Unternehmenswert und das Gesamtergebnis gesteigert werden können und eine dauernde und enge führungs-mässige Betreuung sichergestellt ist. Beteiligungen sind nur mit längerfristig überlebensfähigen Unternehmungen einzugehen.

AEROSPACE STÄRKT MARKTPPOSITION

nlz./-r. Das Schweizer Technologieunternehmen RUAG kauft die beiden rentablen Teile «Services» (Wartung) und «Components» des konkursiten deutschen Flugzeugbauers Fairchild Dornier. Neben dem Zuschlag an RUAG soll die Fertigung des Regionaljets 328 an das US-amerikanische Unternehmen AvCraft gehen. Allerdings sei dieser Vertrag wegen schwieriger aufsichtsrechtlicher Zustimmungen zunächst unter einer Reihe von Bedingungen geschlossen worden, meldete Insolvenzverwalter Eberhard Braun.

Der Wartungsbereich der seit vergangenem 1. April insolventen Fairchild Dornier GmbH (FD) in Oberpfaffenhofen bei München erzielte 2001 mit 400 Beschäftigten rund 80 Millionen Franken Umsatz. Der Komponentenbereich ist hauptsächlich mit dem Zusammenbau grosser Baugruppen für Flugzeuge der Airbus-Familie beschäftigt und kam letztes Jahr mit rund 300 Angestellten auf 72 Millionen Franken Umsatz.



Zum 20. Barbaratag erschienen nicht etwa nur Medienleute, sondern Partner und spezielle Gäste aus dem In- und Ausland. Foto: Meinrad A. Schuler

Thun: Zeitreise mit RUAG Land Systems

RUAG Land Systems rief und eine grosse Schar Interessierter fand sich zum 20. Barbaratag in Thun ein. Denn als führendes Wehrtechnik-Unternehmen hat RUAG Land Systems einen besonderen Bezug zur heiligen Barbara, der Schutzpatronin der Artillerie.

-r. Vorweg: RUAG Land Systems ist ein bedeutender Arbeitsgeber der Region Thun. So benützten die Verantwortlichen den Kunden und Partnern Produkte und Tätigkeitsfelder auf anschauliche Weise näherzubringen. Und zum Jubiläum liessen sie sich etwas Spezielles einfallen. Der Tag stand unter dem Motto «Zeitreise». Die Besucher erhielten die Gelegenheit, dieses renommierte Unternehmen von «Innen» zu betrachten.



Der Name RUAG Land Systems bürgt weltweit für qualitativ hochstehende Produkte und Dienstleistungen. Weiter werden in der Region Thun komplette Waffensysteme entwickelt und produziert einschliesslich der dazu notwendigen Armeelogistik. Die Tätigkeit reicht von der angewandten Forschung über die Unterstützung während der Nutzung bis hin zur fachgerechten Entsorgung. Das Erhalten der hohen Qualität und der optimalen Verfügbarkeit der Produkte wird durch kundenorientierten Service, vor allem in den Bereichen Schulung, Wartung, Instandhaltung, Industriebasis und After-Sales-Service, während des ganzen Produktlebenszyklus gewährleistet.

Unter anderem bietet RUAG Land Systems eine umfangreiche Palette von Logistikmodulen wie Spezialwerkzeuge, Testgeräte, Ersatzteile, Bedien- und Betriebsanleitungen. Übrigens: Früher war dieses Unternehmen bekannt unter dem Namen Eidgenössische Konstruktionswerkstätte Thun sowie SW Thun.